

Hiob

Hiob 38-42

Gott antwortet

Die Antwort Gottes (Hiob 38-42)

Einleitung zur ersten Gottesrede: 38,1-3

- 1 Und der HERR antwortete Hiob aus dem Wettersturm und sprach:
- 2 Wer ist's, der den Ratschluss verdunkelt mit Worten ohne Verstand?
- 3 Güрте deine Lenden wie ein Mann! Ich will dich fragen, lehre mich!

Die Antwort Gottes (Hiob 38-42)

Erste Gottesrede: 38,4-7

- 4 Wo warst du, als ich die Erde gründete? Sage mir's, wenn du so klug bist!
- 5 Weißt du, wer ihr das Maß gesetzt hat oder wer über sie die Richtschnur gezogen hat?
- 6 Worauf sind ihre Pfeiler eingesenkt, oder wer hat ihren Eckstein gelegt, 7 als mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle Gottessöhne?

Die Antwort Gottes (Hiob 38-42)

Erste Gottesrede: 38,8-11

- 8 Wer hat das Meer mit Toren verschlossen, als es
herausbrach wie aus dem Mutterschoß, 9 als ich's mit
Wolken kleidete und in Dunkel einwickelte wie in
Windeln, 10 als ich ihm seine Grenze bestimmte mit
meinem Damm und setzte ihm Riegel und Tore
11 und sprach: »Bis hierher sollst du kommen und nicht
weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen!«?

Die Antwort Gottes (Hiob 38-42)

Erste Gottesrede: 38,17-19

17 Haben sich dir des Todes Tore je aufgetan, oder hast du gesehen die Tore der Finsternis?

18 Hast du erkannt, wie breit die Erde ist? Sage an, weißt du das alles!

19 Welches ist der Weg dahin, wo das Licht wohnt, und welches ist die Stätte der Finsternis,

Die Antwort Gottes (Hiob 38-42)

Zweite Gottesrede: 40,15-24 i.A.

15 Siehe da den Behemot, den ich geschaffen habe wie auch dich! Er frisst Gras wie ein Rind. 16 Siehe, welche Kraft ist in seinen Lenden und welche Stärke in den Muskeln seines Bauchs!

19 Er ist das erste der Werke Gottes; der ihn gemacht hat, gab ihm sein Schwert.

24 Kann man ihn fangen Auge in Auge und ihm einen Strick durch seine Nase ziehen?

Die Antwort Gottes (Hiob 38-42)

Zweite Gottesrede: 40,25-32

- 25 Kannst du den Leviatan fangen mit der Angel und seine Zunge mit einer Fangschnur fassen? 26 Kannst du ihm ein Binsenseil an die Nase legen und mit einem Haken ihm die Backen durchbohren?
- 27 Meinst du, er wird dich lang um Gnade bitten oder dir süße Worte geben? 28 Meinst du, er wird einen Bund mit dir schließen, dass du ihn für immer zum Knecht bekommst?
- 29 Kannst du mit ihm spielen wie mit einem Vogel oder ihn für deine Mädchen anbinden? 30 Meinst du, die Zunftgenossen werden um ihn feilschen und die Händler ihn verteilen? 31 Kannst du mit Speißen spicken seine Haut und mit Fischerhaken seinen Kopf?
- 32 Lege deine Hand an ihn! An den Kampf wirst du denken und es nicht wieder tun!

Die Antwort Gottes (Hiob 38-42)

Zusammenfassung:

- Gott antwortet Hiob mit Fragen, die Hiob nicht beantworten kann.
- Gott weist in seinen Fragen hin auf seine Schöpfer-Macht.
Er erhält die Erde trotz und gegen die Bedrohung durch das Böse.
Die Bedrohung des Lebens durch das Böse ist eine Wirklichkeit. Die Macht Gottes ebenso.

Die Antwort Gottes (Hiob 38-42)

Die Antwort Hiobs (42,1-6):

„Ich erkenne, dass du alles vermagst, und nichts, das du dir vorgenommen, ist dir zu schwer.

„Wer ist der, der den Ratschluss verhüllt mit Worten ohne Verstand?“ Darum habe ich unweise geredet, was mir zu hoch ist und ich nicht verstehe. „So höre nun, lass mich reden; ich will dich fragen, lehre mich!“

Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen.

Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und Asche.“

Die Antwort Gottes (Hiob 38-42)

Abschluss der Geschichte:

- Kritik Gottes an den drei Freunden
Wichtig für die Interpretation der Freundesreden
- Positive Feststellung Gottes zur Rede Hiobs
Gottes Erbarmen mit dem Leidenden
Nur zu verstehen im Blick auf das Ganze der Hiobreden
- Fürbitte Hiobs für die drei Freunde
- Hiobs neue Segnungen
Grundsätzlich nicht zwingend: Die Gottesrede und die Erkenntnis Hiobs sind das Entscheidende.

Die Antwort Gottes (Hiob 38-42)

Abschließende Zusammenfassung:

Hiob erfährt den eigentlichen Grund seines Leidens nicht.
Gott lädt ihn ein zum Vertrauen in seine Allmacht und in seine Führung.

Die Antwort des langen Weges lautet:

Nicht: von der Frage (Klage) zur Antwort,
Sondern: von der Frage (Klage) zum Vertrauen.

„Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege, des der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“
(Paul Gerhardt, EG 361,1)